

# LITERARISCHER RATGEBER

HERAUSGEGEBEN  
DURCH FERD. AVENARIUS  
VOM DÜRERBUND



GEORG D.W. CALLWEY · MÜNCHEN · 1912

# INHALTVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Vorwort . . . . .	I—IV	Musik . . . . .	81
Ausdruckspflege . . . . .	1	Klaviermusik . . . . .	81
Erziehung zur Kunstreife . . . . .	1	Orgel . . . . .	84
Kleid, Wohnung, Haus und Garten . . . . .	3	Streichmusik . . . . .	85
Heimatschutz, Naturschutz, Denkmal- pflege . . . . .	3	Ensemble-Musik . . . . .	86
Bildende und angewandte Künste . . . . .	5	Gesang . . . . .	88
Deutsche Sprache, deutsches Volkstum, ältere deutsche Literatur . . . . .	14	Opern . . . . .	90
Deutsche Literatur . . . . .	20	Chormusik . . . . .	91
Von Luther bis zur Klassik . . . . .	20	Schriften über Musik . . . . .	93
Von Goethe bis zur Gegenwart . . . . .	22	Protestantisch-religiöse Literatur . . . . .	98
Neuere Lyrik . . . . .	27	Katholisch-religiöse Literatur . . . . .	107
Gedichtauslesen . . . . .	29	Philosophie . . . . .	113
Neuere Dramatik . . . . .	30	Ethik . . . . .	120
Neuere Prosa . . . . .	32	Philosophie auf naturwissenschaftlicher Grundlage . . . . .	123
Jugendschriften . . . . .	36	Psychologie und Verwandtes . . . . .	128
Billige Sammlungen . . . . .	45	Pädagogik . . . . .	135
Literaturen des Auslandes . . . . .	46	Anh.: Hochschulwesen . . . . .	145
Französische Literatur . . . . .	46	Gesellschaft und Lebensordnung (Sozio- logie) . . . . .	145
Romanische Literaturen . . . . .	50	Frauenfrage . . . . .	156
Englische Literatur . . . . .	51	Volksbildungswesen . . . . .	161
Ältere skandinavische Literatur . . . . .	55	Rechts- und Staatslehre . . . . .	164
Neuere skandinavische (und hollän- dische) Literatur . . . . .	56	Volkswirtschaftslehre . . . . .	171
Russische Literatur . . . . .	59	Handel und Gewerbe . . . . .	179
Literaturgeschichte und (literarische) Essais	60	Geschichte und Kulturgeschichte . . . . .	192
Biographien und Selbstzeugnisse (Briefe usw.)	63	Erd- und Völkerkunde . . . . .	198
Orientalische und griechisch-römische Lite- ratur . . . . .	66	Naturwissenschaften . . . . .	206
Katholische Literatur . . . . .	71	Biologie (Zoologie, Botanik usw.) . . . . .	206
Volksbücher . . . . .	74	Physik, Kosmische Physik, Astrono- mie, Astrophysik, Chemie . . . . .	214
Bühnenwesen . . . . .	77	Mathematik . . . . .	220
		Technik . . . . .	224
		Gesundheitslehre . . . . .	230
		Aufsatzsammlungen, Essais, Konver- sationslexika . . . . .	234
		Schlagwort-Register . . . . .	243

# LITERARISCHER RATGEBER UND LITERARISCHER JAHRESBERICHT DES DÜRERBUNDES

SIND ZWEI VERSCHIEDENE ABER ZUSAMMEN  
ARBEITENDE UND SICH ERGÄNZENDE UNTER-  
NEHMUNGEN

Wir erbitten die Entschuldigung unserer Leser dafür, daß wir diese Mitteilung in so auffälliger Form an die Spitze setzen —, sie würde sonst leicht übersehen, und sie ist doch für den praktischen Gebrauch des Dürerbund-Ratgebers sowohl wie des Dürerbund-Jahresberichts wichtig. Der „Ratgeber“ sammelt, was seinen Mitarbeitern wertvoll erscheint von der gesamten älteren und neuen Literatur, ohne diese zu bevorzugen, wo das nicht wegen des Veraltens oder aus anderen sachlichen Gründen nötig ist, der „Jahresbericht“ dagegen unterrichtet alljährlich im Spätherbst (als Weihnachtskatalog) ausführlicher über die guten Neuerscheinungen auf den Gebieten, die auch der Ratgeber bespricht. Der vorliegende Ratgeber ist in den meisten Teilen bis Ende 1911 fortgeführt.

Unser Ratgeber wendet sich an die Reifen und Ernsten unter den Männern und Frauen, die wirklich Rat suchen, menschlich irrenden hier und dort und lückenhaften, aber jedenfalls sachlich und mit ehrlichem Bemühen um Unbefangenheit abgewogenen Rat. Er bedeutet einen ersten Versuch, auf den weiten Gebieten der Bücherproduktion dem Unbewanderten Wege zu weisen durch Angabe, welche Bücher er lesen kann, mit Gewinn lesen wird, wie man sich irgend einem Felde der Literatur nähern und sich auf ihn heimischer machen kann. Um die Ausgestaltung des Ratgebers, der von Auflage zu Auflage auf Grund unsrer Erfahrungen verändert wird, hat rund ein halbes Hundert Mitarbeiter sich seit Jahren bemüht. Nur einige Abteilungen haben einen Verfasser, bei mehreren ist zu möglichst großer Sicherung vor Irrtum eine Kontrolle und eine gegenseitige Ergänzung durch verschiedene Sachverständige geübt worden. Das Ergebnis solcher Erweiterungen zusammenzufassen, war dann die Aufgabe der vom Dürerbund eingesetzten Redaktion. Schon dieses Zusammenarbeiten ergab, daß selbst für eine beschränkte Abteilung nur ausnahmsweise ein Einzelner verantwortlich hätte zeichnen können. Aus

diesem Grunde und aus andern, die wir früher auch öffentlich dargelegt haben, fehlen Unterschriften.

Eine große, vielleicht die verwickelste Arbeit dieses Ratgebers liegt dort, wo sie dem Uneingeweihten den geringsten Eindruck macht, weil man das ja tausendfach billigst bekomme, in den Listen. Bei einer guten Anthologie muß oft ein Dutzend, meist wohl ein Hundert von Gedichten geprüft werden, bis eins aufgenommen wird, bei diesen Ratgeberlisten gilt das Entsprechende, aber nicht von kurzen Gedichten, sondern von Büchern. Sehr viel Arbeit schlug sich einfach darin nieder, daß gewisse Titel in den Listen nicht zu sehen sind. Die gewählten wurden von fachmännischen Hilfskräften auf ihre Richtigkeit nachgeprüft. Trotzdem sind bei einer derartigen Arbeit Irrtümer um so weniger vermeidlich, als das notwendige Warten auf etwaige ergänzende Neuerscheinungen die Zeit für die eigentliche Drucklegung auf das äußerste beschränkt. Erst nach und nach kann diese Arbeit so weit gedeihen, wie das bei solchem Menschenwerk möglich ist. Wir erbitten dazu die Hilfe der Leser durch ihre Korrekturen und Vorschläge. Ausdrücklich aber bitten wir, nicht etwa nur beim Texte zu verweilen, die Listen ergänzen und erläutern ihn vielfach. Auch weil das hier in weit kürzerer Weise geschehen kann, denn im Texte hätte es oft überflüssige »verbindende Worte« verlangt.

Wenn der Dürerbund und der Kunstwart ihre Arbeit auch sonst nicht auf die Künste beschränken, so war das Arbeitsfeld dieses Ratgebers von vornherein das Schrifttum unserer gesamten Kultur, soweit es sich an andere noch als an Fachleute wendet. Wir haben es natürlich noch nicht in allen Teilen anbauen können, gegen die letzte Ratgeberaufgabe aber wird der Leser das Stoffgebiet wieder wesentlich erweitert finden. Die Redaktion dieses Dürerbund-Ratgebers hat die Arbeit des ehemaligen Kunstwart-Ratgebers durchaus selbständig fortgeführt, der Verlag ist getrennt, denn der Kunstwart-Verleger Callwey ist nur Kommissions-Verleger dieser Dürerbund-Unternehmung, und zwischen der Herausgeberschaft des Kunstwarts und der des Dürerbund-Ratgebers besteht nichts weiter als eine Personalunion. Der unterzeichnete Vorsitzende des Dürerbundes hat seine Herausgeberschaft so verstanden, daß bei der Durchführung des Ratgeber-Planes nichts Grundsätzliches gegen seinen Widerspruch verändert werden durfte; in keinem einzigen Falle aber hat er sich für berechtigt gehalten, irgendein Einzel- oder Gesamt-Urteil der Mitarbeiter umzustößen oder zu verändern. Er ist für diese Urteile nicht verantwortlich. Aber er haftet dafür, daß hier nach seiner Einsicht berufene Sachverständige gänzlich unabhängig sprachen.

In die vorliegende Auflage, die um ein Drittel stärker ist als die vorige, wurden neu eingefügt die Berichte über:

Pädagogische Literatur,  
Mathematische Literatur,  
Philosophie auf naturwissenschaftlicher Grundlage.

Neu geschrieben oder wesentlich erweitert sind die Abteilungen:

Älteres deutsches Schrifttum,  
Neuere Lyrik,

Neuere Dramatik,  
Skandinavische Literatur,  
Literaturgeschichte und Essais,  
Volksbücher,  
Protestantische Literatur,  
Philosophie,  
Gesellschaft und Lebensordnung (Soziologie),  
Volkswirtschaftslehre,  
Aufsatzsammlungen.

Ergänzt und verbessert wurden alle Abteilungen, wie sich Kenner der früheren Auflage Zeile für Zeile überzeugen können. Auch die Listen sind vollkommen erneuert und nach Möglichkeit auf den gegenwärtigen buchhändlerischen Stand gebracht. Ganz neu ist auch ein auf viele Wünsche hin beigegebenes (Schlagwort-)Register, das bei der großen Ausdehnung des Ratgebers in der Tat wünschenswert erschien und hoffentlich seine Benutzbarkeit wesentlich erhöhen wird.

Für alle Abteilungen erbitten wir auch ferner die Ratschläge der gebildeten Leser. Sie haben uns schon jetzt in reichstem Maße unterstützt, und wenn unser Ratgeber mit der Zeit wird, als was ihn freudiges Lob schon jetzt bezeichnet hat: ein Führer durch die Schätze des Schrifttums, wie ihn noch keine andere Literatur erzeugt hat — so verdanken wir das wahrlich nicht zuletzt den Anregungen aus den Kreisen der deutschen Bildung. Solchen, denen wir stattgeben konnten, wie solchen, deren Gedankengänge und Ausblicke uns belehrten, auch wenn sie uns zu anderen Zielen führten. Dank schulden wir vor allem den deutschen Hochschullehrern und den Sachverständigen sonst, die die gute Sache durch Mitarbeit gefördert haben. Auch der deutsche Verlagsbuchhandel hat uns in der großen Mehrzahl seiner Vertreter mit vielem Entgegenkommen unterstützt. Daß dies nicht überall geschah, daß einige wenige Firmen den Dürerbund und seine Mitarbeiter sogar zu weiteren Opfern für Bücher zwangen, weil ihnen die „Gegenleistung“ nicht sicher genug erschien, mag angesichts der Neuartigkeit unseres Unternehmens entschuldbar scheinen, bis der Ernst seiner Arbeit und damit ihr Einfluß aufs deutsche Geistesleben allgemein bekannt wird. Halten unsere Kräfte aus, so wird es dahin kommen.

Im Februar 1912

## DER DÜRERBUND

FÜR DEN ARBEITSAUSSCHUSS DER VORSITZENDE:

Dr. phil. h. c. FERDINAND AVENARIUS

Polenz, Grabenhäger (Fontane) . . . . .	5.—
— Wurzelocker . . . . .	5.—
— Glückliche Menschen . . . . .	4.—
— Thekla Lüdekind . . . . .	6.—
Raabe, Ges. Erzählungen, 4 Bde. (Janke) . . . je	5.—
Horn v. Wanza, 4.—; Hungerpastor, 5.—;	
Alte Nester, 5.—; Akten d. Vogelsangs,	
4.—; Abu Telfan, 5.—; Schüdderump,	
5.—; Chronik der Sperlingsgasse	
(Grote) 4.—	
*Raimund, Dramen (Knaur Nachf. D.) . . . . .	1.60
— Werke (Bong, B.) . . . . . Lein. 1.75; Hlbfrz.	2.75
Luxuslein. 2.75; Luxushlbfrz.	3.50
*Reuter, Franzosentid, Stromtid, Dörchläuchting	
Riehl, Kulturgesch. Novellen (Cotta) . . . . .	5.—
Rosegger, Geschichtenbuch d. Wanderers, 2 Bde.	
(Staaekmann) . . . . . je	4.—
Waldschulmeister, 4.—; Als ich jung noch	
war, 4.—; Gottsucher, 4.—; Jakob der	
Letzte, 4.—; Das ewige Licht, 5.—	
*Rückert, Werke . . . . . von 3.— an	
— Werke (Bong, B.) Leinen 6.—; Hlbfrz.	9.—
Luxuslein. 9.—; Luxushlbfrz.	12.—
Saar, Gedichte (Hesse & Becker) . . . . .	3.—
— Sämtl. Werke, 4 Bde. (Hesse & Becker) . . . . .	10.—
— Novellen aus Österreich, 2 Bde. (Hesse & Becker)	6.—
Schaumberger, Ges. Werke, 10 Bde. (Zwissler) . . . . .	20.—
Scheffel, Ekkehard (Bonz) . . . . .	6.—
— Gaudeamus . . . . .	4.80
*Schiller, Werke, 16 Bde. (Cotta) . . . . . je	1.—
— — Großherzog Wilhelm-Ernst-Ausgabe, 6 Bde.	
(Insel-Verl.) . . . . . Leinen 20.—; Ldr.	28.—
— — 12 Bde. (Tempel-Verl.) Lein. je 3.—; Hlbldr. je	3.75
— — Horen-Ausgabe, 16 Bde. (Georg Müller) noch	
nicht vollst. . . . . Lein. je 6.50; Hlbfrz.	8.—
Schlegel, Fr., Lucinde (nebst Schleiermachers ver-	
trauten Briefen darüber (Insel-Verl.) . . . . .	10.—
Schmidt, M., Ges. Werke, 32 Bde. (Enßlin & L.) je	2.50
*Schönaich-Carolath, Werke, 7 Bde. (Götschen) . . . . .	15.—
*Schulze, Bezauberte Rose . . . . . von 1.— an	
*Sealsfield, Kajütenbuch (Reclam) . . . . .	1.—
Seidel, Leberecht Hühnchen (Cotta) . . . . .	5.—
Spielhagen, Ausgew. Romane, 2 Serien (Staaek-	
mann) . . . . . je	20.—
Spitteler, Balladen (Müller, Z.) . . . . .	4.—
— Glockenlieder (Diederichs) . . . . .	3.—
— Friedli der Kolderi (Müller, Z.) . . . . .	3.50
— Imago (Diederichs) . . . . .	4.—
— Olympischer Frühling, 2 Bde. . . . .	9.50
— Gustav (Müller, Z.) . . . . .	3.—
Steinhausen, Irmela (Ungleich) . . . . .	4.60
— Entsagen und Finden (Bonz) . . . . .	4.20
Stern, Ausgew. Novellen (Koch, Dr.) . . . . .	4.—
— Die letzten Humanisten (Ehlermann) vergriffen	6.50
Stieler, Winteridyll (Bonz) . . . . .	4.—
Süßter, Werke . . . . . von 4.— an	
(Einzeln in Amelangs Taschenausgaben)	
Storm, Sämtl. Werke, 8 Bde. in 4 Doppelbdn.	
(Westermann) . . . . .	25.—
in 8 Bdn. . . . .	28.—
*Strachwitz, Gedichte und Balladen . . . . . von —.80 an	
Sturm und Drang (Gerstenberg, Leisewitz, Lenz,	
Klinger, Wagner, Müller; Ausw. v. Freye;	
Goldne Klass.-Bibl.), 2 Bde. . . . . je	2.—
Tieck, Werke (Bong) 2 Bde., Leinen 4.50; Hlbfrz.	6.50
Luxuslein. 6.50; Luxushlbfrz.	8.—
— — 8 Bde. (Cotta) . . . . .	8.—
— Die Reise ins Blaue, 6 Novellen (Wiegand & Gr.)	6.50
*Uhland, Werke . . . . . von 1.75 an	
Vischer, Auch Einer (D. Verl.-Anst., St.) . . . . .	5.—
— Lyrische Gänge (Cotta) . . . . .	6.—
*Wackenroder, Werke und Briefe, 2 Bde. (Diede-	
richs) . . . . . Leinen 8.—; Pgt.	10.—
Wagner, Sonntagsgänge, 2 Bde. (Greiner & Pf.)	
Bd. I. 2.—; II.	1.50
Weber, Dreizehnlinden (Schöningh) . . . . .	6.80
— Gedichte . . . . .	6.—
— Herbstblätter (nachg. Gedichte) . . . . .	6.—
— Goliath . . . . .	4.—
— — Volks-A. . . . .	1.25
Weßbrecht, Gesammelte Gedichte (Bonz) . . . . .	3.60
*Weizel, Die Nachtwachen des Bonaventura	
(Insel-Verl.) . . . . .	6.—
Widmann, Maikäferkomödie (Huber, Z.) . . . . .	3.20
*Wieland, Werke, 3 Bde. (Insel-Verl.) . . . . .	15.—

*Wilbrandt, Hermann Iñger (Cotta) . . . . .	5.—
— Meister v. Palmyra . . . . .	4.—
— Villa Maria . . . . .	4.—
— Osterinsel . . . . .	5.—
Wildenbruch, Meister von Tanagra (Grote) . . . . .	2.20
— Kindertränen . . . . .	2.20
— Das neue Gebot . . . . .	3.—
— Väter und Söhne . . . . .	1.60
— Lukrezia . . . . .	6.—
— Christoph Marlow . . . . .	3.—
Amelangs Taschen-Bibliothek (Amelang, L.)	
je in Leinen 1.—; Leder	2.—
Eichendorff, Aus dem Leben eines	
Taugenichts; Gedichte. — Frau Rat	
in ihren Briefen. — Goethe, Faust I;	
Hermann und Dorothea. — Heine,	
Buch der Lieder. — Liselotte in ihren	
Briefen. — Mörike, Mozart auf der	
Reise nach Prag. — Schiller, Liebes-	
frühling (Briefe). — Stifter, Der Hoch-	
wald; Der Waldsteig.	
Pantheon-Ausgaben (S. Fischer, B.) . . . . . je	3.—
Brentano, Gedichte. — Chamisso,	
Peter Schlemihl. — Droste-Hülsh-	
hoff, Gedichte. — Eichendorff, Ge-	
dichte. — Goethe, Faust I; Faust II;	
Gedichte I; Gedichte II; Hermann und	
Dorothea; Italienische Reise (3 Bde.);	
Werthers Leiden; Torquato Tasso. —	
Grillparzer, Des Meeres und der	
Liebe Wellen. — Heibel, Gedichte.	
— Heine, Buch der Lieder; Romanzero;	
Atta Troll; Deutschland. — Kleist,	
Kätchen von Heilbronn; Michael Kohl-	
haas. — Lenau, Ausg. Gedichte. —	
Lessing, Nathan der Weise. — Mö-	
rike, Gedichte. — Rückert, Ausgew.	
Gedichte. — Schiller, Gedichte. —	
Uhland, Gedichte.	

NEUERE LYRIK

Die „Modernen“ von der literarischen Revolution — Arent, Bleibtreu, Conrad, Conradi u. a. — scheinen uns fast sämtlich heute veraltet: ausschließlich als zeitcharakteristisches Symptom sei *Arno Holz'* „Buch der Zeit“ genannt, das mit besonderer Klarheit zeigt, wie unorganisch äußerlich erfaßte Stoffe der Gegenwart in epigonische Rhythmen gegossen wurden. Aus dieser Zeit ragen empor *Liliencron* und *Dehmel*. L., ein Reiter in Rhythmen, naiv zupackend, nicht selten danebenhauend, merkwürdig gemischt aus Kritiklosigkeit und wieder präzisem Gefühl für energische Form, in seinem Besten ohne Zweifel ein urgeborener, starker, lange Zeiten überdauernder Dichter; D., minder blutvoll, aber als Gesamtpersönlichkeit bedeutender und überhaupt die bedeutendste Erscheinung der modernen Lyrik, oft mehr rhythmisch redender Verstand als körperlich schauende Bildnerschaft, in seinen stärksten Stücken Schöpfer freier organischer Formen und Repräsentant des auf Erleben der Individualität gerichteten Zeitwillens, oft gewaltsam, bisweilen gewaltig, selten ohne Rest zwingend, nicht Erbe und Ende einer Tradition wie L., sondern ein Brecher neuer Wege. Über kosmisches Stammeln gelangt *Mombert* nicht hinaus, der erst in einigen seiner neuesten Stücke aus einem Dilettanten ein Dichter wird; seine kosmischen Notizen, von seinen Anhängern als Offenbarungen gepriesen, sind nicht mehr als allererste Keime vielleicht großer Weltgedichte. Zu *Nietzsches* Gedichten greift man zunächst um der großen Persönlichkeit willen; rein dichterisch stören vielfach un-

gelöste Geistmaterialien: doch erreicht er in manchen Sprüchen, mehr noch im Hymnus und Dithyrambus, jene kosmische Plastik, Farbigekeit, Gedanklichkeit, um die Mombert ringt. Bei *Peter Hille* finden sich wundervolle Ansätze zu einer hinreißenden naturhymnischen Dichtung, aber fast kein einziges gemeistertes Gedicht; sie wurden aufgenommen und fortgebildet von *Max Dauthendey*, der, vielfach überschätzt, ebenfalls über verblüffend neu gefühlte und plastisch gegebene Details kaum je zu Ganzheiten gelangt und sich hemmungslos in massenhaft verströmenden dünnen Variationen ausgibt. *Otto Julius Bierbaum*, mit seinem allzu weitläufig angelegten „Irrgarten der Liebe“, ist ihm an Bedeutung nicht zu vergleichen, weil er die gelegentlichen visionären Naturtiefen D.s nicht erreicht, gibt aber immerhin eine Reihe hübscher, bisweilen archaischer, Stückchen. Weit erfreulicher ist *Gustav Falke*, der seine — allzubreite und öfter von fremden Mustern bestimmte — Produktion in einer, nicht alles Wertvolle enthaltenden, manchen Ballast führenden, „Auswahl“ zusammengefaßt hat; ein geborener Lyriker von mannigfachen Gaben: einer visionären Anlage derbe und schalkhafte Heiterkeit, einer starken Stimmungs- und Gefühlskraft ein ziselierendes Silberschmiedtalent gesellt, ein Naturdichter und zugleich ein blutvoller Kulturpoet, im Gegensatz zu dem feinen, doch blutarmen *Wilhelm Weigand*, dessen noch mehr zu *Otto Erich Hartleben*, dessen scheinbar marmorne Rhythmen aus Papiermaché gefertigt sind, Ein von Keller und C. F. Meyer gleichermaßen beeinflusstes, minder ursprüngliches als glücklich erzogenes Talent erscheint in den Gedichten *Adolf Freys*, der in seinen besten Stücken wie ein unmonumentaler, genrehafter Conrad Ferdinand Meyer anmutet. Des Prinzen *Emil zu Schoenaich-Carolath* Dichtungen enthalten viel makarthafte Dekoration: ein „interessanter“ Dichter, dessen „Aug' in schönem Wahnsinn rollet,“ im Motiv (verlorene Jugendliebe und Verachtung des Weibes) nicht sehr variabel, hie und da aber zu echter stürmenden Leidenschaft vordringend, am stärksten in größeren Dichtungen, in den Balladen sehr traditionell. Auch an den Balladen des Barons *Börries von Münchhausen* hat die Tradition einen allzu großen Anteil; er erscheint am eigensten in den troubadourhaft-liebenswürdigen Stücken.

*Stefan George*, am bedeutendsten im „Jahr der Seele“, ist doch nur ein enges und kleines, durch eine erstaunliche großkopftahafte Mache aufgebautes Talent; das weitaus Meiste in seiner Produktion ist undichterisch gesehen, unrythmisch und taktlos gestaltet, oft albern im Gefühl und schwächlich gerade in seiner feigen Esoterik; Georges Verdienste um klangliche Verfeinerungen dürfen aber nicht bestritten werden. Bei *Hofmannsthal* finden sich einige schöne bronzehaft plastische Stücke, auch Rhetorik im guten Sinne; er ist ein Schüler Georges, ihm aber an Kraft und Lebendigkeit überlegen, doch enthält seine kleine Sammlung ebenfalls vielerlei Wertloses, ja schlechthin Törichtes. *Rainer Maria Rilke* ist in seinen Versen meist mehr Musiker als Dichter, oft minder klarsüß als süßlich, in seiner Religiosität mehr ein Amateur der Gottheit als ein inwendig brennender Mystiker, dazu oft von

einem erschreckenden Mangel an Takt, der ihn, wie George, nicht selten den Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen machen läßt; bei ihm zeigt sich besonders deutlich, wie weit sich die moderne Lyrik von allgemein nachfühlbaren Empfindungen entfernt hat: selbst den reichsten seiner südl. süßen Landschaftsbilder und seiner innig gemeinten Dinggedichte haftet ein Parfüm von Exzentrizität und Kuriosität an. *Schaukal* ist von der Dekoration seiner kunst- und kulturhistorischen farbigen „Bilder“ zur „Seele“ seiner „Verse“ gelangt und offenbart Innigkeit und Geschmack, eine ernste, um Gottnähe bemühte Religiosität einer nicht großen, aber echten, abseitigen Patrizierseele, die auch eine kosmische Vornehmheit anstrebt. *Christian Morgenstern* gibt selten Gedichte, meist sehr begabte, an Erfindung und Naturgefühl reiche, Gedichtsskizzen; seinen Versen wie den meisten der genannten Dichter ist eine Auswahl zu wünschen; seine grotesken Gedichte, „Galgenlieder“ und „Palmström“, voller barocker Anschauungen verhalten sich zu Wilhelm Buschs Versen etwa wie T. T. Heines und Gulbrandssons Karikaturen zu dessen Zeichnungen. *Wilhelm von Scholz* „Hohenklängen“ sucht mit Farbigekeit und historischer Stimmungskraft „eine Zeit in Bildern und Gestalten“ darzustellen; sein „Spiegel“ ist ein Visionenbuch, in dem sich romantisches Traumdümmern und eine an der Droste geschulte fels- und wurzelhafte Knorrigkeit zu (bislang nicht genügend geschätzten) Gebilden durchdringen. *Leo Greiners* „Tagebuch“ ist ihm verwandt in seiner Mischung aus romantischem Dunkel und energischer Plastik; doch bohrt es minder tief und ist in der sprachlichen Gestaltung nicht so selbständig wie der „Spiegel“. *Alfons Paquets* Gedichtzyklus „Auf Erden“, deutlich von Whitman beeinflusst, oft nüchtern im Anschauen und hölzern in der Rhythmik, ist bemerkenswert als ein Versuch, die Gegenwart in ihrer Realität mit Maschinen und Schloten, Verkehr, Handel, Industrie naturalistisch und dennoch groß zu erfassen, eine Art materialistischer Lyrik, die jedenfalls dem Wesen der Zeit näherkommt als die revolutionären Phraseure vor dreißig Jahren. In diesem Zusammenhang muß *Arno Holz* nochmals genannt werden: seine „neue Form“ der Lyrik, die auf die Imponderabilien des Rhythmus und des Reims unter allzu logischer Begründung verzichtet, steht in mancher Hinsicht der Paquetschen nahe: sie singt nicht, sondern spricht, oft aus gleichsam zugeschraubter Kehle; von manchen Stücken, und zwar den realistisch-modernen bezeichnender Weise mehr als den phantastischen, strahlt aber die zwingende Wirkung einer auf strengste Linien gepreßten lyrischen Prosa aus. Von Jüngeren sind zu nennen: *Hans Böhm*, *Felix Braun*, *Ernst Lissauer*.

Lyrik ist keine weibliche Kunst, wie manche glauben, sondern sogar in besonderem Maß eine männliche: das erweist der auffallend geringe Teil der Frauen gerade an der Lyrik. In *Isolde Kurz*' im guten Sinn antikisierenden Gedichten findet sich manches Wertvolle. *Ricarda Huch*s „Gedichte“, zum weitaus größten Teil arm und stimmungslos, enthalten eine Reihe außerordentlicher phantastischer und historischer Stücke. Weniger mit ihren schwachen Gedichten als mit ihrem kleinen, voll Anmut und Kraft,

doch auch nicht ganz ohne Süßlichkeit gestalteten Versepos „Deutsches Recht“, ist *Enrika von Handel-Mazzetti* zu nennen; doch muß auch hier betont werden, daß an ihrem Werk die Tradition der Volksballade bedeutenden Anteil hat; dies ist auch mehr oder minder der Fall bei den aus tüchtigem nordwestdeutschem Bauernpatriziat erwachsenden Balladen *Lulus von Strauß und Torney* und bei den visionären, von Leidenschaft durchbrannten Balladen *Agnes Miegels*, (wie überhaupt bei allen neueren Balladikern).

Viele der hier genannten Dichter sind, in Gemeinschaft mit älteren, aufs kostbarste parodiert von *Hanns von Gumpfenberg*: er reitet „das teutsche Dichterroß“ in allen Gangarten: im Liliencronschen Galopp wie im Georgeschen würdevoll langsamen Schritt.

Proben von vielen hier nicht besprochenen Lyrikern bieten die modernen Anthologien (vgl. folgende Ab- teilung).

<b>Bierbaum</b> , Der neubestellte Irrgarten der Liebe (Insel-Verl.) . . . . .	3.—
<b>Böhm</b> , Gedichte (Callwey, M.) . . . . .	3.—
<b>Braun</b> , Gedichte (Haupt & Hammon, L.) . . geh.	2.25
<b>Dauthendey</b> , Die ewige Hochzeit u. der brennende Kalender (A. Langen) . . . . .	2.50
— <b>Lusamgärtlein</b> (A. Juncker, B.) . . . . .	3.50
<b>Dehmel</b> , Gesammelte Werke, Bd. I—X (S. Fischer, B.) . . . . .	40.—
— — <b>Aber die Liebe</b> . . . . .	4.50
— — <b>Weib und Welt</b> . . . . .	4.50
— — <b>100 ausgew. Gedichte</b> . . . . .	5.—
<b>Falke</b> , Die Auswahl (A. Janssen, H.) . . . . .	5.—
— <b>Tanz und Andacht</b> . . . . .	4.—
— <b>Neue Fahrt</b> . . . . .	4.—
<b>Frey</b> , Gedichte (H. Haessel, L.) . . . . .	6.—
<b>George</b> , Das Jahr der Seele (G. Bondi, B.) . . . . .	4.50
— <b>Ausgewählte Gedichte</b> (in: Auswahl aus den Blättern für die Kunst), 3 Bde. I. vergr. je	4.50
<b>Greiner</b> , Das Tagebuch (G. Müller, M.) . . . geh.	1.50
<b>Gumpfenberg</b> , Das teutsche Dichterroß (Callwey, M.) . . . . .	3.25
<b>Handel-Mazzetti</b> , Deutsches Recht (Kösel) . . . . .	3.—
<b>Hartleben</b> , Von reifen Früchten (A. Langen, M.) . . . . .	3.—
<b>Hille</b> , Blätter vom fünfzigjährigen Baum (Werke, Bd. I; einzelnes in Bd. II) (Schuster & L.) je	3.—
<b>Hofmannsthal</b> , Die gesammelten Gedichte (Insel-Verl.) . . . . .	6.—
<b>Holz</b> , Buch der Zeit (R. Piper & Co.) . . . . .	2.—
— <b>Phantasia</b> , 2 Hefte (Sassenbach) vergriffen je	2.—
<b>Huch</b> , <b>Ricarda</b> , Gedichte (H. Haessel) . . . . .	6.—
<b>Kurz</b> , <b>Isolde</b> , Gedichte (Cotta) . . . . .	4.—
— <b>Neue Gedichte</b> . . . . .	3.50
<b>Lilleneron</b> , Kampf und Spiele (Schuster & L.) . . . . .	3.—
— <b>Kämpfe und Ziele</b> (Schuster & L.) . . . . .	3.—
— <b>Bunte Beute</b> . . . . .	3.—
— <b>Balladenchronik</b> . . . . .	4.—
— <b>Gute Nacht</b> . . . . .	4.—
<b>Lissauer</b> , Der Acker (Diederichs) . . . . .	3.—
<b>Miegel</b> , Gedichte (Cotta, St.) . . . . .	3.—
— <b>Balladen und Lieder</b> (Diederichs) . . . . .	3.—
<b>Mombert</b> , Der himmlische Zecher (Auswahl) (Schuster & L.) . . . . .	1.—
<b>Morgenstern</b> , Ich und Du (Piper & Co.) . . . . .	3.50
— <b>Galgenlieder</b> (Br. Cassirer, B.) . . . . .	3.—
— <b>Palmström</b> . . . . .	2.50
— <b>Auf vielen Wegen</b> (Piper & Co.) . . . . .	3.—
<b>Münchhausen</b> , Die Balladen u. ritterlichen Lieder (Fleischel & Co., B.) . . . . .	5.—
<b>Nietzsche</b> , Gedichte u. Sprüche (A. Kröner, L.) . . . . .	5.—
<b>Paquet</b> , Auf Erden (Diederichs, J.) . . . . .	5.50
<b>Rilke</b> , Das Buch der Bilder (A. Juncker, B.-Sch.) . . . . .	4.50
— <b>Das Stundenbuch</b> (Insel-Verl., L.) . . . . .	3.50
<b>Salus</b> , <b>Ernte</b> (A. Langen, M.) . . . . .	3.—
— <b>Neue Garben</b> . . . . .	3.—
— <b>Die Blumenschale</b> . . . . .	3.—
<b>Schaufal</b> , <b>Ausgewählte Gedichte</b> , 2 Bde. (G. Müller, M.) . . . . .	6.—

<b>Scholz</b> , v., <b>Hohenklingen</b> (G. Müller, M.) . . . geh.	2.50
— <b>Der Spiegel</b> G. Müller, M.) . . . . .	4.50
<b>Schönaltch-Carolath</b> , Dichtungen (Göschel, L.) . . . . .	4.—
— <b>Fern ragt ein Land</b> (Auswahl) . . . . .	2.—
<b>Strauß-Torney</b> , Neue Balladen u. Lieder (Fleischel & Co., B.) . . . . .	4.50
<b>Weigand</b> , <b>Ausgewählte Gedichte</b> (G. Müller, M.) . . . . .	2.50

GEDICHTAUSLESEN

Anthologien von Gedichten können sehr verschiedenen Zwecken dienen, die meisten der ernsthafteren jedoch, d. h. derer, die sich an gebildete und reife Männer und Frauen wenden und demnach die Ebene der sogenannten Backfisch-Blütenlesen überragen, haben sich in Deutschland im Zuge unsrer ganzen Kultur allmählich zu literarhistorischen Arbeiten entwickelt. Sie wollen charakterisieren, bald eine Periode der Literatur, bald die einzelnen Vertreter einer Gruppe von Dichterpersönlichkeiten. Es kommt uns nicht bei, die Berechtigung auch solcher Bücher anzuzweifeln, ihre Alleinherrschaft aber hat das Ihrige dazu beigetragen, daß der Deutsche mehr und mehr vergaß, bei der Dichtung die Vermittlung des Lebens selber zu suchen, daß er in historisch antiquarischem „Interesse“ erlahmte, ohne zum lebendigen Kunsterlebnis zu kommen. Auch mußte das Bemühen, möglichst viele Dichter möglichst vielseitig zu kennzeichnen, notwendig dazu führen, daß den vielen Kleineren verhältnismäßig mehr Platz eingeräumt ward, als den wenigen Großen, so daß der ursprüngliche Lebensgehalt in den einzelnen Sammlungen leichter wog, als das sein müßte. Deshalb hat Avenarius vor einigen Jahren durch den Kunstwart zur Ergänzung der üblichen Anthologien einen neuen „Typ“ solcher Sammlungen eingeführt, der, auf alle „literaturgeschichtlichen Ambitionen“ verzichtend, die Dichtungen nicht nach den Verfassern, sondern nach den Stimmungen und Stoffen der Gedichte in Gruppen zusammenfaßte. *Avenarius'* „Hausbuch deutscher Lyrik“, dem bald *Gregoris'* „Lyrische Andachten“ folgten, war die erste Anthologie dieser Art, als zweiter Band ist das „Balladenbuch“ erschienen, ein dritter vereinigt humoristische Dichtung zum „fröhlichen Buch“. Aber auch in dem älteren, mehr literarischen „Typ“ haben die letzten Jahre unverkennbar eine Vertiefung der anthologischen Arbeit gezeigt, die sich in mancher ernsten Leistung bezeugte. Wir führen im folgenden eine Anzahl solcher Bände auf. Eine Besprechung im einzelnen ist an dieser Stelle um so eher entbehrlich, als ja der Leser unter den Anthologien vor allem doch nach ihrem Inhalte, ihrem Stoffgebiete zu wählen pflegt.

Für Anthologien eigentlicher Kirchenlieder greift man wohl am besten zu den Gesangbüchern (neuerdings bietet geistliche Lieder der „Dom“).

<b>Alte, liebe Lieder</b> . Auswahl aus Wustmann, s. unten (Grunow) . . . . .	1.—
<b>Avenarius</b> , Hausbuch deutscher Lyrik (Callwey) . . . . .	4.—
— <b>Das fröhliche Buch</b> . . . . .	4.—
— <b>Balladenbuch</b> . . . . .	4.—
<b>Bäumer-Dröschel</b> , Von der Kindesseele (Voigtländer) . . . . .	7.—
— — <b>Schulausg.</b> . . . . .	3.—
(Gute Anthologie von Prosastücken.)	
<b>Balladenbuch der Dichter-Gedächtnis-Stiftung</b> , 2 Bde. (Dichter-Ged.-St., H.-Gr.) . . . . .	2.—
<b>Bartels</b> , Aus tiefster Seele (Schauenburg, L.) . . . . .	4.—